

Rosenmontagszug

In vielen Städten im Rheinland erreicht das karnevalistische Treiben am Rosenmontag seinen Höhepunkt. Mit „Rosen“ hat das jedoch nicht viel zu tun: Der ausschweifende Genuss und das Herumtollen kurz vor der Fastenzeit (auf Kölsch: "rôse") gaben dem „rasenden Montag“ seinen Namen. In Düren heißt dieser Tag Orchideensonntag.

RVD

Der Regionalverband Düren im Bund Deutscher Karneval e. V. vertritt die Interessen von mittlerweile rund 143 dem Verband angeschlossenen Gesellschaften. Er ist einer von 36 Landes- und Regionalverbänden des Bund Deutscher Karneval, dem über 5000 Gesellschaften und Vereine angehören.

Das Verbandsgebiet des RVD erstreckt sich von Linnich im Norden bis Blankenheim im Süden. Zu den Mitgliedern gehören neben dem Festkomitee Dürener Karneval auch ca. 30 Gesellschaften im Stadtgebiet Düren.

Zweck des Verbandes ist der Zusammenschluss und die Betreuung aller in der Stadt Düren, der Kreise Düren und Euskirchen ansässigen Karnevalsgesellschaften und Vereine.

Zu den Aufgaben des Verbandes gehören:

- a) Pflege des Karnevals auf traditions- und landschaftlich gebundener Grundlage,
- b) beratende und helfende Funktionen gegenüber Gesellschaften und Vereinen, Förderung des Karnevalsbrauchtums, und die Unterstützung der Gesellschaften und Vereine in ihren diesbezüglichen Anliegen,
- c) das Gesamtinteresse der angeschlossenen Gesellschaften und Vereine gegenüber Behörden, Gemeinden in allen Bereichen zu vertreten,
- d) die Durchführung von Arbeitstagungen, mit dem Zweck der Kontaktpflege, der Bekämpfung von Auswüchsen innerhalb der fastnachtlichen Brauchtumspflege, und Bestrebungen kommerzieller Ausnutzung,
- e) die Vertretung der Gesamtinteressen der Gesellschaften und Vereine beim Bund Deutscher Karneval (BDK) mit Sitz in Köln sowie Aufnahme und Pflege von Kontakten mit anderen karnevalistischen Verbänden, Gesellschaften und Organisationen,
- f) die Förderung der Jugendpflege.

Der RVD unterhält im Übrigen ein eigenes Fastnachtsmuseum.

Seit seiner Gründung am 17. Oktober 1957 standen dem Verband vor;

Heinz Rosskamp 1957-1969

Willi Kuck 1969 – 1991

Rolf- Peter Hohn 1991 – 2013

Heribert Kaptain 2013 -

Session

Viele Menschen, gerade im Rheinland, meinen, Karneval sei das ganze Jahr über und unter dem Deckmantel des Karnevals, sei alles erlaubt. Dem ist natürlich nicht so. Karneval ist ein uraltes, überliefertes Brauchtum, das erhaltenswert ist. Zum Erhalt des Brauchtums gehört neben der Anpassung an die sich verändernde Gesellschaft aber auch, dass man die Herkunft des Brauchtums kennt und beachtet. Das Karnevalsbrauchtum hat verschiedene Ursprünge. Der tragende Gedanke ist die

Anlehnung an das christliche Kirchenjahr mit dem alljährlichen Abschluss an Fastnacht - also dem Tag vor Aschermittwoch. Würde man das ganze Jahr über Karneval feiern, ginge das Alleinstellungsmerkmal des Brauchfestes verloren. Es gäbe keine Unterscheidung mehr zu anderen Festivitäten im laufenden Jahr. Der althergebrachte Brauch würde zur Beliebigkeit verkommen. Was würde den Karneval dann noch von anderen Festen unterscheiden und zu etwas Besonderem machen. Um hier die Grenzen zu ziehen, hat der Bund Deutscher Karneval (BDK) mit seinen über 5500 angeschlossenen Gesellschaften und Vereinen eine Ethikcharta verabschiedet und für seine Mitglieder Richtlinien erlassen. Demnach gilt für die unter dem Dach des BDK organisierten Gesellschaften und Vereine, dass das Brauchtum Karneval nur in der so genannten Session oder an anderen Orten Kampagne bezeichneten Zeit stattfindet. Zum Sessionsauftakt gehört die Zeit rund um den Elften im Elften - also die Zeit vom 03. November bis zum Samstag vor dem 1. Advent und die Zeit für Brauchtumsveranstaltungen zwischen Silvester und Aschermittwoch. Alle anderen Termine fallen außerhalb der durch das Brauchtum umfassten Zeit.

Südinsulaner –der Name-

Die KG Südinsulaner 1952 e.V. haben ihren Kernsitz im Süden von Düren, rund um die Zülpicher Strasse, der Dechant-Bohnekampstrasse, der Riemann-Kaserne , der Feuerwehr-Hauptwache, jedenfalls auf der einzigsten nennenswerten Erhöhung unserer Stadt, von der man trefflich auf diese herabschauen kann, was, wegen des hervorragenden Blicks gerade zum Feuerwerk der Annakirmes, sehr beliebt ist.

Nach dem Krieg, die Stadt lag ja bekanntlich in Schutt und Asche, waren auch die Infrastrukturen noch nicht wiederhergestellt, und so war auch die Kanalisation in großem Umfang zerstört. Und so bildete sich rund um den Dürener Süden nach Regenfällen quasi eine Seenlandschaft, was den Berg in Dürens Süden quasi wie eine Insel erscheinen ließ. Die hat dann den damaligen Südinsulaner Richard Zimmermann dazu bewogen, von den „Südinsulanern“ zu sprechen.

Trainerinnen

Die KG Südinsulaner legen sehr großen Wert auf optimale Ausbildung der ihr anvertrauten Kinder. Aus diesem Grunde sind unsere Trainerinnen auch neben ihrer eigenen tänzerischen Erfahrung als jahrelang selbst tanzende Mariechen ausgebildet und Inhaberinnen der Trainer C-Lizenz im karnevalistischen Tanzsport und im Turnen. Regelmäßig lassen sie sich selbst fortbilden und müssen sie sich in Seminaren dem Erhalt Ihrer Lizenz alle drei Jahre widmen.